



KRANKENHAUS GMBH
LANDKREIS WEILHEIM-SCHONGAU

PRESSEMITTEILUNG

Anja Wischer
Pressereferentin

Krankenhaus GmbH
Landkreis Weilheim-Schongau
Marie-Eberth-Straße 6
86956 Schongau

Tel: 08861/ 215-661
E-Mail: a.wischer@kh-gmbh-ws.de

Schongau, 4. November 2010

Afghanischer Junge kann zum Abschied winken

Ärztinnen des Krankenhauses Penzberg
behandeln erfolgreich
Brandverletzungen an Hand und Fuß

(Penzberg) Zum Abschied konnte Ali den Pflegekräften und seinen beiden behandelnden Ärztinnen im Krankenhaus Penzberg winken: Nach zwei Operationen, Massagen und Physiotherapie hat der siebenjährige Junge gestern (3. November) das Krankenhaus verlassen. Er war von den Chirurgen Dr. Eva-Maria Baur und Dr. Gaby Fromberg wegen Brandverletzungen an der linken Hand und am linken Fuß operiert worden. Vermutlich war er vor einiger Zeit in seiner Heimat in einen traditionellen Backofen gefallen und hatte sich die Verletzungen zugezogen, die ihm nicht mehr erlaubten, mit dem Fuß fest aufzutreten und die Hand zu öffnen. Zehen wie auch Finger waren verkrümmt. Die Finger waren mit der Haut des Handballens verwachsen, mit dem Fuß konnte der Junge nicht abrollen, sondern nur humpeln.

Die Organisation Friedensdorf International, die seit 1967 Kinder mit Verletzungen aus Kriegs- und Krisengebieten zur kurzfristigen medizinischen Behandlung nach Europa bringt, hatte den Kontakt zwischen dem Krankenhaus und Ali hergestellt. Nach der erfolgreichen Behandlung ist der Junge von der Organisation nach Oberhausen in Nordrhein-Westfalen gebracht worden, von wo aus er mit anderen in Deutschland behandelten Kindern wieder nach Afghanistan reisen wird.

Im Krankenhaus Penzberg war der Junge kein gewöhnlicher Patient. Zwar gehörte die Behandlung seiner Verletzungen für die Ärztinnen, beide Fachärztinnen der Plastischen Chirurgie und Handchirurgie, zu ihrem Alltag. Doch die besondere Situation von Ali war allen Krankenhaus-Mitarbeitern bewusst. „Wir wollten ihm die Zeit hier so angenehm wie möglich machen“, sagt Dr. Gaby Fromberg im

Rückblick. Dies ist den Mitarbeitern vermutlich auch gelungen. Seine braunen Augen leuchteten vor Lebenslust gepaart mit Verschmitztheit. Auch wenn er kein Deutsch spricht, konnte er sich gut verständigen. Zudem war ein Dolmetscher rund um die Uhr verfügbar. Er erläuterte dem Jungen auch die Behandlungswege. „In einer ersten Operation haben wir die Finger von der Handfläche wie auch den großen Zeh aus der Verwachsung gelöst. In einer zweiten Operation wurde der Handteller mit Haut vom Bauch des Jungen gedeckt“, erläutert Gaby Fromberg. Im Anschluss an die Operationen folgten Massagen und Dehnübungen, damit die Finger wieder ganz gerade werden und die Narbe schnell wieder weich wird. Hierzu muss der Junge noch ein Vierteljahr einen Kompressionshandschuh tragen. Die Ärztinnen hoffen sehr, dass er ihn auch zurück in seiner Heimat konsequent tragen wird. Dass er die Hand mit all ihren Funktionen inzwischen wieder einsetzen kann, hat Ali vor allem beim Spielen schon bewiesen – und beim Winken zum Abschiednehmen.



Bildtext: Nach einer schweren Brandverletzung ist der afghanische Junge Ali im Krankenhaus Penzberg von Dr. Eva-Maria Baur und Dr. Gaby Fromberg behandelt worden. Die Operationen waren erfolgreich, so dass er mit Gaby Frombergs Sohn Robby bald wieder spielen konnte.